

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

19.5.1806 (Nr. 80)

Carlshuber



Zeitung.

Montags

den 19 May.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Freyer Durchzug der Franzosen durch das Oestreichische Gebiet. Hamburg. Augsburg. Regensburg; Kurhannoversche Erklärung am Reichstag. Paris; Batavien soll in ein Königreich verwandelt werden. Audienzen: London. Venedig; Caperpatente gegen Rußland und die 7 Inselrepubliken. Nachrichten aus dem Neapolitanischen. Die Besetzung Gaeta hält sich noch. Greifswald; Befehl des Landaufgebots in Schwedisch Pommern. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 8 May.

Am 5. d. kam ein franz. General mit Depeschen für den Herrn de Larochefoucault hier an. Dieser Rathschafter hatte am nämlichen Tage eine neue Konferenz mit dem Herrn Grafen von Stadion. Seit diesem Augenblicke geht das Gerücht, daß zufolge einer zwischen unserm und dem französis. Hofe getroffenen Uebereinkunft, die Division des Marschalls Soult das östreichische Gebiet wird passiren können, um sich nach Dalmatien zu begeben.

Der Herr General Andreossy ist gestern von hier abgereist, um nach Paris zurückzukehren.

Hamburg, vom 9 May.

Der bisherige königl. großbritannische Gesandte am Berliner Hof, Hr. Jackson, ist gestern hier eingetroffen, von wo er heute die Rückreise nach England fortgesetzt hat. — Der am kurfürstlichen Hof akkreditirte gewesene königl. schwedische Charge d'Affaires, Hr. Regel, ist gleichfalls hier angekommen. — Aus Wien ist Hr. Mandeville, Privatsekretär des dasigen englischen Gesandten, Sir Arthur Paget, als Kurier mit wichtigen Depeschen aus Ostindien hier eingetroffen, die bereits

nach London abgegangen sind. Gedachter Hr. Mandeville hat am 8 seine Rückreise von hier nach Wien angetreten.

Nachrichten aus Berlin zufolge wird das Kommando des an der pommerschen Gränze sich versammelenden preuß. Korps d'Armee nunmehr der Gen. Lieut. von Rühl übernehmen, da der Gen. Lieut. von Kalkreuth dasselbe wegen Krankheit nicht führen kann. Ein zweites Armeekorps wird der Gen. Lieut. von Schmitten kommandiren.

Wie es heißt, hat der Russische Gesandte zu Berlin auf einige Zeit Urlaub erhalten, und die Geschäfte werden inzwischen von einem Charge d'Affaires besorgt werden.

Der Baron von Stäckelberg ist aus dem schwedischen Hauptquartier zu Greifswald als Courier über Berlin nach Petersburg gegangen.

Augsburg, vom 15 May.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Neapel traf der Courier, welcher dem Prinzen Joseph das Dekret wegen seiner Ernennung zum Könige beider Sizilien überreichte, denselben bei Bagnara, als er eben von einem Berge, unweit der Meerenge von Faro, diejen-

zeitigen Ufer Siziliens betrachtete. In Cosenza hatte der König in Begleitung einiger Offiziere die umliegenden Hügel besichtigt, und es hieß, man wolle Festungswerke darauf anlegen, und überhaupt Cosenza, nicht nur in politischer, sondern auch in Militärhinsicht, zum Hauptplatze von Kalabrien machen. Ein aus Messina angekommenes Handelsschiff soll die Nachricht nach Neapel überbracht haben, daß sich die Engländer zum Theile wieder eingeschifft hätten, und sich abschlitten, Sizilien zu verlassen; zu Messina erwartet man den König Ferdinand, wohingegen die Königin und der Kronprinz in Palermo zurückbleiben wollten. Das Gerücht von einem zu Palermo ausgebrochenen Aufstand zeigt sich ungegründet.

Regensburg, vom 15 May.

Hier wurde am 12. May durch das Reichsdirektorium Folgendes diktiert: „Se. königl. brit. Majestät und kurfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg haben mir den ehrenvollen Auftrag ertheilt, diejenige Deklaration, welche allerhöchstdieselbe in Betref der abseiten Sr. königl. Maj. von Preussen und kurfürstl. Durchl. zu Brandenburg vorgenommen, so feindseliggen als konstitutionswidrigen, Invasion und Besitznahme Allerhöchstherr Kurlande und deutschen Staaten unter dem 20. April dieses Jahrs zu Windsor in Ihrer Eigenschaft als Kurfürst zu Braunschweig-Lüneburg vollzogen haben, zur Kenntniß des unter seinem allerhöchsten Oberhaupt versammelten Reichs zu bringen. Se. Maj. und kurfürstl. Durchl. hegen das so gerechte Vertrauen, daß Ihre höchst und hohen Mitstände die Gesinnungen des reinen Patriotismus und der Anhänglichkeit an die Verfassung des deutschen Reichs und an die deutsche Nation, die Se. königl. Maj. befehlen, zu schätzen wissen, und daß Sie daher die so gegründete Protestation Sr. königl. Maj. und kurfürstl. Durchl. gegen so auffallende Eingriffe in die Verfassung und das Eigenthum, die Verwahrung so heiliger und so gegründeter Rechte eines der ersten Stände des deutschen Reichs, so wie die standhafte Willenserklärung eines erlauchten Souverains, nie seine Staaten, die ein integrierender Theil des deutschen Staatskörpers sind, aufzugeben, und seine treuen Unterthanen nie zu verlassen, mit derjenlgen Theilnahme aufnehmen werden, die deutscher Stände würdig ist.

In dieser festen Ueberzeugung zweifeln Se. königl. Maj. keineswegs, daß Se. röm. kais. Maj. und Ihre gesammte höchst und hohen Mitstände diejenige Hülfe und Beistand gegen so beispiellose, alle Verfassung auflösende, und sogar die politische Existenz aller Ihrer Mitstände bedrohende Vergewaltigung eines Reichsstaats, welche Se. königl. Maj. und kurfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg mit Recht erwarten können, und reklamiren, Allerhöchstdenenelben zusichern werden. Indem Erdesunterschiedener sich hiemit des allerhöchsten Auftrags entledigt, so ersucht er Ew. Excellenzen, Hochwürden, Hoch-: Hochwohl- und Wohlgebornen langegelegentlichst um baldige sachbeförderliche Berichterstattung an die höchst und hohen Kommittenten, und verbindet zugleich die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung und Ergebenheit, mit welcher er die Ehre hat, zu verharren, Eurer Excellenzen ic. — S. v. Reden. Regensb. d. 12. May 1806. (Nun folgt das bereits bekannte Manifest, datirt Windsor, d. 20. April.)

Frankreich.

Paris, vom 13 May.

Gestern erschienen die Staatsräthe Jaubert, Maret und Deugnot im gesetzgebenden Körper. Erstere las folgendes kais. Dekret ab: „Napoleon ic. Da die Geschäfte, für welche der gesetzgebende Körper zusammenberufen worden ist, beendigt sind, so haben wir dekretirt und dekretiren wie folgt: 1) Die Session des gesetzgebenden Körpers wird den 12. May geschlossen. 2) Gegenwärtiges Dekret wird dem gesetzgebenden Körper durch Medner unsres Staatsraths überbracht, und in das Gesetzbulletin eingerückt ic. Nach Ablegung dieses Dekrets hielt der Staatsrath Jaubert eine Rede, worinn er unter andern sagte: „Während der kurzen Dauer ihrer Session, von welchen Ereignissen sind sie nicht Zeugen gewesen? Der Kaiser hat die Krone von Neapel und Sizilien einem seiner Brüder gegeben, Italiens Krone seinem Adoptivsohn, zwischen Frankreich und dem Kurfürstenthum Baden die engsten Freundschafts-Bande geknüpft, Guastalla an eine Prinzessin seines Geblüts vergeben; er hat gewollt, daß Kleve und Berg zu gleicher Zeit die Mitgift einer Prinzessin seines Geblüts, und die Belohnung der Tapferkeit und der Dienste ihres erlauchten G.

England.

London, vom 1 May.

So sehr man auch im Allgemeinen die Entschlossenheit billigt, mit welcher unsre Minister gegen Preussen gehandelt haben, so sehr klagt man doch auch über die unvermeidlichen Folgen dieses Bruchs auf Handel und Gewerbe. Nicht blos die nach dem festen Lande handelnden Kaufleute leiden, sondern alle Gewerbe sind ins Stocken gerathen, und eine kurze Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse droht Vielen einen gänzlichen Untergang. Die herrschende Meinung scheint zu seyn, daß bald eine Ausgleichung Statt finden werde, und es ist gewiß, daß unsre Minister derselben den Weg nicht verschlossen, oder sie erschwert haben.

Als Hr. Fox sich über das Benehmen des preuss. Hofes, vor Allem aber über die Vertauschungen der Unterthanen von einem Fürsten an den andern ausließ, sagte er: Soll vertauscht werden, so laßt uns Dinge vertauschen, die dazu geeignet sind; laßt uns Feld gegen Feld geben, laßt uns Ochsen und Schaafse vertauschen, aber laßt uns nicht das Volk oder die Unterthanen eines Staates für Gegenstände der Vertauschung ansehen.

Italien.

Venedig, vom 1 May.

Der hiesige Marine-Kommissär, Bertin, hat unsere Handelskammer benachrichtigt, daß der Kaiser Napoleon beschlossen habe, die Schiffe von Rußland und der Sieben-Inseln-Republic wegzunehmen zu lassen, diejenigen Kaufleute, welche Kaper ausrüsten wollten, könnten daher die dazu nöthigen Patente ohne Schwierigkeit erhalten; man würde ihnen überdies aus dem Arsenal von Venedig gegen Bezahlung alles zukommen lassen, was zur Ausrüstung solcher Schiffe notwendig wäre; auch die Anwerbung der Matrosen begünstigen, und diejenigen Seeleute, welche sich auszeichnen, ansehnlich belohnen.

Seitdem sind nun schon mehrere Kaper-Patente gegen Schiffe der Sieben-Inseln-Republic ausgegeben worden. Da dieser Staat völlig unter dem Einfluß Rußlands steht, so kann er nicht als unabhängig angesehen werden.

Bei der Stadt Reggio in *Marzello* an der Meerenge, welche das Neapolitanische von Sicilien trennt,

mahls würden; die Tapfern von Austerlitz empfangen den Preis ihres Muths; alle französis. Krieger sind geehrt durch die Erhebung des treuen Waffengefährten des Kaisers zur Souverainetät von Neuschâtel. Diese Rede wurde von dem Präsidenten beantwortet, der hierauf, im Namen des gesetzgebenden Körpers und in Befolge obigen kaiserl. Dekrets, die dermalige Session für geschlossen erklärte. Diese Erklärung soll durch Botschaften dem Kaiser, dem Senat und dem Tribunal übersendet werden.

Man versichert, sagt das Journal de l'Empire, daß ein vor 3 Tagen angekommener außerordentlicher Courier der bayr. Deputation den förmlichen Wunsch ihrer Kommittenten überbracht habe, daß ihr Land in ein Königreich verwandelt, und die Regierung desselben einem Bruder des Kaisers übergeben werden möchte.

Paris, vom 12 May.

Gestern Sonntags, Vormittags hat der Kaiser dem Hrn. Grafen von Taube, königl. württemberg. bevollmächtigten Minister, eine Privataudienz gegeben, worin derselbe sein Abberufungsschreiben Sr. Maj. überreichte. Der Hr. Graf von Truchses Waldburg und der Hr. Baron von Senst, Pilsach überreichten in der Folge ihre Beglaubigungsschreiben, ersterer, als bevollmächtigter Minister des Königs von Württemberg, und letzterer, als bevollmächtigter Minister des Kurfürsten von Sachsen. Nach dieser Audienz wurde das diplomatische Corps in der gewöhnlichen Form eingeführt. Der Minister der auswärtigen Verhältnisse Talleyrand, die Botschafter Spaniens und Portugals, der kurerzkanzlerische Gesandte, der kurbadische und der königl. preuss. Gesandte stellten verschiedene Fremden vor. Von dem kurbadischen Hrn. Gesandten, Freihrn. von Dalberg, wurde der Hr. Graf von Sickingen präsentirt.

Gestern Nachmittags wurden die Fahnen, womit der Kaiser dem gesetzgebenden Körper neuerdings ein Geschenk gemacht hat, demselben feierlich durch eine Abtheilung der kaiserl. Garde überreicht. Der Staatsrath Jaubert hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, welche durch den Präsidenten beantwortet wurde. Eine Deputation des Tribunats wohnte der Feierlichkeit bei.

Man versichert, daß Madem. Lascher, Nichte der Kaiserin, sich nächstens mit einem Sobue des Herzogs von Ahremberg vermählen werde.

zieht sich ein Französisches Lager von 25,000 Mann zusammen, und es werden überhaupt große Anstalten zur Unternehmung nach Sicilien gemacht.

Am 18 April wurden von der Räuberbande des Fra Diabolo 20 Mann in die Stadt Neapel eingebracht. Es befand sich auch ein Geistlicher darunter, der auf einem Esel ritt. Das Volk bezengte sein grosses Mißfallen darüber. — Die Festung Gaeta vertheidigt sich noch hartnäckig, der Kommandant Prinz von Hessen-Philippsthal scheint täglich hartnäckiger zu werden; besonders läßt er jeden Nachmittag ein heftiges Feuer aus der Festung machen. — In den Gebirgen von Reggio soll ein äusserst blutiges Gefecht mit den Räubern vorgefallen seyn. Die Entwaffnung der gesammten Unterthanen des Königreichs geht zwar in besser Ordnung von Statten; allein die Räuber benutzen diese Operation, um ihre Banden zu verstärken. Ehe Gaeta fällt und alle Räuber-Horden eingefangen sind, dürfte schwerlich eine Unternehmung gegen Sicilien Statt haben.

Durch ein Kaiserl. Dekret sollen die Neapolitanischen Officiere, deren größter Theil sich gegenwärtig zu Neapel befindet, mit dem nemlichen Grade, den sie vorher gehabt hatten, angestellt werden.

Schweden.

Greifswald, vom 6 May.

Da Se. Kön. Maj. befohlen haben, daß eine Landwehr unter dem Namen: Königl. pommerische Landwehr unverzüglich in Pommern und Rügen errichtet werden soll, wozu alle im Lande Gebörne vom 19 bis 26 Jahre ausgeschrieben werden, um in Gemeinschaft mit den hier befindlichen Truppen zur Vertheidigung und Sicherheit der Provinzen beyzutragen; so hegen Se. Maj. zu Ihren pommerischen Unterthanen das gnädige Vertrauen, daß keiner bei dieser Gelegenheit pflicht und ehrvergessen genug seyn kann, um sich der Theilnahme an der Vertheidigung des Vaterlandes entziehen zu wollen; und sollte, wider alles Vermuthen, sich irgend jemand der Art finden, so halten Se. Königl. Maj. den Verlust eines so unwürdigen Unterthanen für einen Gewinn.

Wünschliche Nachrichten.

Ein unverbürgtes Gerücht ertheilt Spanien einen

großen Theil von Portugal, wofür dasselbe die span. Provinzen Biscaya und Galizien, in welchen die Häfen Bilbao, Ferrol, Corunna und Vigo liegen, an Frankreich abtritt. Auf die Möglichkeit dieser Veränderung gab der Moniteur schon neulich einen Wink.

Der Kronprinz von Dänemark hat auf den Antrag einer gewisser großen Macht, seine bisherige Neutralität aufzugeben, geantwortet: daß er die Scene vor Kopenhagen unter Nelson nicht erneuern wolle.

Von Zürich und Winterthur hat die Kaufmannschaft Deputirte an den Landammann abgeschickt, mit der Anzeige, daß die dortigen Kaufleute bereit wären, allem Handel mit engl. Waaren zu entsagen, und dem franz. Gouvernement dießfalls alle erforderliche Genugthuung zu geben.

Nachrichten aus Schweden zufolge ist ein beträchtlicher Theil der Schreckenflotte in See gegangen.

Carlsruhe. (Nachricht und Bitte.) Da man von Seite der hiesigen Lesegesellschaft gegenwärtig mit der neuen Anordnung des Katalogs ihrer Bibliothek beschäftigt ist, und dabey die möglichste Vollständigkeit desselbigen wünschen muß, so werden, im schuldigen Vertrauen auf deren Rechtlichkeit und Redlichkeit alle, hier hauptsächlich, und auch anderwärts befindlichen jetzigen, und vormahligen Mitglieder dieser Gesellschaft eben so dringend als geziemend ersucht, gefälligst und sorgfältigst bey sich nachzusehen, was von Büchern oder Büchertheilen, periodischen Schriften, und einzelner Hefen, oder Blättern derselbigen sich aus ehmaliger oder laufender Lectur noch in ihren Händen befinden, und in Vergessenheit gerathen seyn möchte, und das Vorgefundene an den Custos der Bibliothek, Hrn. Pfarrer Lauer, oder an Unterzeichneten so bald als möglich gefälligst einzusenden, damit nach vollständigem Arrangement des Katalogs die neue Abgabe von Büchern und Schriften wieder Statt finden könne. Carlsruhe d. 14 May 1806.

Der Sekretär des Instituts
Kirchenrath Sander.